

Benedetto XI a Pio II (S. 139–149), skizziert die Baugeschichte der Kirche. – Maria Luciana BUSEGHIN, I parati di Benedetto XI conservati nella chiesa di San Domenico a Perugia: studi e ricerche (S. 151–186), nimmt die Textgeschichte der Paramente aus der Zeit Benedikts XI. ins Blickfeld. H.Z.

La vie culturelle, intellectuelle et scientifique à la cour des papes d'Avignon, édité par Jacqueline HAMESSE (Textes et études du Moyen Âge 28) Turnhout 2006, Brepols, XI u. 413 S., Abb., ISBN 2-503-51877-X, EUR 39 – Die Avignoneser Päpste erfreuen sich derzeit erneuerten historischen Interesses, und der vorliegende Band ist ein Beispiel dafür. So wie das Papsttum in Avignon selbst, ist auch diese Sammlung von Vorträgen der Mediävisten-Tagung in Kalamazoo von zwei Päpsten dominiert: Johannes XXII. und Clemens VI. Die größere Aufmerksamkeit ist dabei mit vier Artikeln dem umstritteneren der beiden Päpste gewidmet: Isabelle HEULLANT-DONAT, L'encyclopédisme sous le pontificat de Jean XXII, entre savoir et propagande. L'exemple de Paolino da Venezia (S. 255–276), argumentiert sorgfältig und überzeugend für den Einfluß Johannes' XXII. auf die Enzyklopädie des Paulinus von Venedig, insbesondere in der später inkorporierten tabula, die das immense Werk akzessibel machte. – William J. COURTENAY, John XXII and the University of Paris (S. 237–254), geht davon aus, daß die Rotuli Parisienses, Bittschriften der Univ. in Paris, die er kürzlich herausgegeben hat (vgl. DA 61, 640f.), Evidenz für die enge Verbindung zwischen der Univ. Paris und dem Papsttum sind, eine Beziehung, die durch das Regime Philipps des Schönen unterbrochen und von Johannes XXII. wieder neu hergestellt wurde. – Isabel IRIBARREN, Theological Authority at the Papal Court in Avignon: The Beatific Vision Controversy (S. 277–301), basiert auf früheren Schriften Courtenays über Magisterium versus päpstliche Autorität bei der kurzen Zusammenfassung des Visio-Streits. – Blake BEATTIE, The Antipope who wasn't there. Three Formal Submissions to Pope John XXII (S. 197–236), enthält eine Edition der öffentlichen Widerrufe prominenter römischer Ghibellinen, die zunächst dem Gegner Johannes XXII., Ludwig dem Bayern, zur „Kaiserkrönung“ und zur Ernennung des Gegenpapstes Nikolaus V. 1328 in Rom verholten hatten. – Ein interessantes Pendant zu B.s Beitrag ist Sharon DALE, The Avignon Papacy and the Creation of the Visconti Myth (S. 333–366), über Ghibellinen, die ihre anti-päpstliche Haltung nicht bereuten: die Autorin sieht dabei päpstliche Propaganda am Werk und bemüht sich um eine Rehabilitierung der Visconti aus Mailand. – Auch Papst Clemens VI. wird in dieser Kollektion ausführlich bedacht. Zwei herausragende Artikel beschäftigen sich mit ihm: einer von William O. DUBA, Moral Edification, the Search for Truth, and the Papal Court: Pierre Roger (Clement VI) and the Intellectual Atmosphere of Avignon (S. 303–318), über Pierre Rogers theologisch verlässliche Predigten, der andere von Étienne ANHEIM, La Bibliothèque personnelle de Pierre Roger/Clément VI (S. 1–48), über die Manuskripte, die der Papst im Laufe seines Lebens sammelte. – Manuskripte und die Bibliothek der Avignoneser Päpste sind von zentraler Bedeutung in diesem Buch, so wie sie es auch für die intellektuelle Kultur des Papsttums in Avignon waren. Marta PAVÓN RAMÍREZ, El fondo jurídico de la Biblioteca pontificia de Aviñón y Peñíscola (S. 141–159), stellt eine nützliche Übersicht von Rechts-